

Werkstatt 1

Keramik

Wir bauen mit gewalzten Tonplatten. Reale und fantastische Gebäude der Moderne dienen als Grundlage für Lichthäuser aus gewalzten Tonplatten.

Wir erforschen die Statik von Gebäuden, setzen neue Akzente durch ungewöhnliche Verbindungen und Durchbrüche in Fassaden, um ein ganz diffuses Lichtspiel zu erzeugen.

Eine Bemalung mit Engoben kann dies unterstützen.

Werkstatt 2

Drucken

Angeregt von Fotografien wird die Veränderung des Großstadtlebens auf einem Druckstock aus Kunststoff oder Holz festgehalten.

Die Stadt ist in Bewegung, Menschen und Verkehr schlängeln sich durch enge Straßen und fluten Plätze und Alleen.

Zeichnerische Entwürfe werden mit Radiernadeln auf eine Kunststoffplatte oder mit Holzschnitt-Werkzeug auf eine dünne Sperrholzplatte übertragen und in einer kleinen Auflage gedruckt.

Werkstatt 3

Malerei / Collage

Ausgehend von Fotografien erkunden wir die Facetten des Großstadtlebens. Wir sehen Altes und Neues, Bekanntes und Ungewöhnliches, eine Vielfalt von Formen und Farben.

Über zeichnerische Entwürfe nähern wir uns modernen Ausdrucksformen und gestalten sie auf großformatigen Papieren mit Kohle und Collagetechnik.

Mit Farben und der entsprechenden Maltechnik erhält die Komposition einen spannungsvollen Charakter.



Im Themenfeld "Individuelles" beschäftigen wir uns mit den zwischenmenschlichen Beziehungen in der Gesellschaft. Wie ergeht es mir (Individuum), wenn ich Teil einer Gruppe/Masse werde und was fühle ich dabei. Kann ich mein wahres Gesicht in der Öffentlichkeit zeigen oder setze ich eine "Maske" auf?

Werkstatt 1

Kaltnadelradierung

Wir erkunden in welchen Situationen wir uns authentisch verhalten können und in welchen Situationen wir eine "Maske" aufsetzen.

Nach der Entscheidung, in welcher Situation wir uns darstellen wollen, entstehen erste Porträtskizzen oder Maskenentwürfe.

Im folgenden Arbeitsschritt übertragen wir diese dann mit einer Radiernadel auf eine postkartengroße Plastikplatte. Diese wird anschließend mit einer Tiefdruckpresse in kleiner Auflage gedruckt, geeignet zum Anschauen, Verschenken oder Verschicken.

Kartondruck

Nach einer Erkundungsphase skizzieren wir unsere Vorstellungen der Selbstdarstellung auf Papier. Diese wird mit einem Durchschlagpapier (Kohlepapier) auf einen Zeichenkarton übertragen. Dabei müssen wir darauf achten, dass alle entstandenen Formen geschlossen sind, damit wir Sie im folgenden Arbeitsschritt mit der Schere ausschneiden können. Die ausgeschnittenen Bildteile werden auf einen weiteren Zeichenkarton aufgeklebt.

Im letzten Arbeitsschritt walzen wir den Druckstock mit Druckfarbe ein, legen den Druckstock auf das Druckpapier. Nun wird beides durch die Druckpresse gezogen und getrocknet. Sollen mehrere Druckfarben zum Einsatz kommen, müssen wir kurze Trockenzeiten einplanen.

Werkstatt 2

Malerei

Wir finden heraus, wie wir uns selbst darstellen wollen (Porträt/Maske)

Die Vorstellungen halten wir in Kompositionsskizzen fest.

Nun erkunden wir spielerisch (z.B. mit Schwamm, Spachtel, Finger, Pinsel, ...) die Materialeigenschaften der Acrylfarbe und wählen dann eine geeignete Technik zur Bildgestaltung aus.

Zum Aufbau des Bildes haben wir zwei Möglichkeiten.

Zum einen besteht die Möglichkeit den gesamten Hintergrund farbig anzulegen und nach einer kurzen Trockenphase, das Porträt oder die Maske aufzubringen.

Bei der anderen Variante beginnen wir mit dem Vordergrund (Porträt/Maske) und gestalten im Anschluss den Hintergrund.

Es entstehen spannungsvolle Bilder, die die dargestellten in typischen Alltagssituationen zeigen.

Werkstatt 1

Begegnungen: Zeichnungen aus der Welt der Erinnerungen

Manchmal denkt man: „Das habe ich schon einmal erlebt!“. Vielleicht war es nicht genau so, aber bestimmte Teile eines Ablaufes, einer Szene tauchen immer wieder auf. Wir entwickeln surreale Variationen eines Grundmotivs, indem wir die Szene aus dem Blickwinkel verschiedener Personen darstellen. Welches Bild das „richtige“ ist? Keine Ahnung, aber so oder so ähnlich muss es gewesen sein. Gezeichnet wird mit Kreiden, Tusche und Feder/Pinsel, Stiften oder in Mischtechnik dieser auf überschaubaren Formaten.

Werkstatt 2

Begegnungen: Malerei versus Fotografie

Manchmal helfen Bilder uns dabei, uns zu erinnern. Ein Foto ist zwar nicht Realität, trotzdem „glauben“ wir ihm: So war es! Malerei hält auch unsere Empfindungen fest.

I

Wir entwickeln aus Bildern in unserem Kopf von einprägsamen Erlebnissen großformatige Acrylbilder, die wir mit Schwarz, Weiß und allen Grautönen malen. Ein Farbstich kann ein hohes Alter unserer gemalten Fotografie suggerieren.

oder

II

Aus einem Schwarz-Weiß-Foto wird malend eine Erinnerung rekonstruiert. Die Wahl der Farben kann Stimmung, Tageszeit und/oder Emotion transportieren und fügt der sachlichen Aufnahme der Szene unsere Interpretation hinzu.

Werkstatt 3

Begegnungen: Gedankenspiele als Kaltnadelradierung

Wie wäre es, wenn wir uns in Situationen wiederfinden, für die unsere Größe nicht passt? Wir lassen uns ein auf ein Gedankenexperiment und folgen Alice in Wunderländer. Unsere expressiv gezeichneten Einzelszenen werden in einem Bild zusammengeführt und mit der Radirnadel in eine Kunststoffplatte eingraviert. Anschließend werden mehrere Abzüge mit der Tiefdruckpresse gedruckt, wobei mit der Farbe des Drucks experimentiert werden kann.

Experimentelles und systematisches Untersuchen von Formen und Farben

Werkstatt 1

Weiterarbeiten mit zufälligen Strukturen

Wir erproben verschiedene malerische Techniken, die mit dem Zufallsprinzip arbeiten, z.B. das Abklatschverfahren (Décalcomanie) oder die Durchreibetechnik (Frottage).

So entstehen abstrakte Formen, Strukturen und Muster, die an natürliche Gegebenheiten erinnern.

Durch gemeinsames Assoziieren und Interpretieren finden wir „versteckte Botschaften“ in den Bildern und vervollständigen unsere Vision malerisch, zeichnerisch der mit Drucktechniken (Kartondruck).

Das Ergebnis nimmst du als großformatige Bilder in Mischtechnik oder als ein kleines, selbstgenähtes Büchlein mit den aufgeklebten Ergebnissen mit nach Hause.

Werkstatt 2

Dekonstruktion – Rekonstruktion

Collage aus dekonstruierter Malerei

Wir erproben spielerisch verschiedenartige Werkzeuge, wie Spachtel, Schwamm, Pinsel und Ähnliches lassen so unterschiedliche Formen und Strukturen entstehen.

Acrylfarbe hat eine perfekte Konsistenz, um gleichzeitig sehr transparente oder deckende Farbspuren zu hinterlassen.

Nach dem kurzen Trocknungsprozess der Farbe „zerstören“ wir die Blätter wieder, indem wir sie in verschieden große Stücke zerreißen oder zerschneiden.

Jetzt haben wir spannendes Material, um neue, abstrakte Kompositionen als Malerei-Collagen in leuchtenden Farben entstehen zu lassen.

Werkstatt 3

Fotogramm – Album mit Cyanotypien (Blaudruck)

Experimentieren mit fotografischem Verfahren und realen Gegenständen in abstrakten Kompositionen

Wir lernen den Blaudruck (Cyanotypie) kennen, ein altes fotografisches Edeldruckverfahren, für das wir keine Kamera benötigen. Wie beim Fotogramm werden Gegenstände direkt auf das Fotopapier gelegt und belichtet.

Besonders spannend sind transparente oder halbdurchlässige Stoffe oder auch Gläser mit Wasser, die interessante Strukturen erzeugen können.

Nach dem Belichten werden die Chemikalien einfach mit Wasser abgespült und das Bild ist fixiert.

Die schönsten Stellen kleben wir in ein eigens angefertigtes Heft und beschriften die Ausschnitte mit passenden Titeln.

Werkstatt 3

Maskenbau

Wir erkunden, welche Befindlichkeit unsere Maske ausdrücken soll.

Die Mimik und Gestik der Maske wird übersteigert skizziert.

Wir haben die Möglichkeit, die Maske zweidimensional oder dreidimensional herzustellen. Bei einer zweidimensionalen Maske wird aus einem Karton eine Grundform ausgeschnitten, die das Gesicht verdeckt. Erforderliche Öffnungen für Augen, Mund und Nase werden herausgeschnitten. Die Vorderseite dieser zweidimensionalen Maske kann nun mit Buntpapier oder Farbe weiter gestaltet werden.

Bei einer dreidimensionalen Maske kommen verschiedene Materialien zum Einsatz.

Wir haben die Möglichkeit die Grundform dieser Maske aus einem Karton, einer Holzkiste/Holzstück oder aus aufgelegten Gipsbinden herzustellen.

Die weitere Bearbeitung ist individuell sehr unterschiedlich, folgt aber auch den Vorstellungen, der Entwurfsskizze. Auch die Umsetzung in Ton ist möglich.